



Die Gemeinde

Magazin für kommunale Arbeit in der Steiermark

Jahrgang 77

Nummer 6

Juni 2022



1 Milliarde Euro für die Pflege

Die größte Pflegereform aller Zeiten hat die Österreichische Bundesregierung am Tag der Pflege angekündigt. Wichtige Verbesserungen für alle Betroffenen sollen umgesetzt werden. Aber was passiert, wenn die Milliarde aufgebraucht ist? **Seiten 4-5**

Neu: Ausbau der Kinderbetreuung

Die Landeshauptleute haben bei ihrer letzten Konferenz in Vorarlberg einer neuen 15a-Vereinbarung zum Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes zugestimmt. In den nächsten fünf Jahren steht eine Milliarde Euro für Quantitäts- und Qualitätsverbesserungen bereit.

Bericht auf Seite 6

Neu: Erneuerbare Energieförderung

Für den Einsatz erneuerbarer Energieträger gibt es in der Steiermark eine neue Förderschiene. Und das bereits bestehende Förderprogramm zum Heizungstausch freut sich ungebrochener Beliebtheit. Daher wurde der zulässige Umsetzungszeitraum verlängert.

Bericht auf Seite 13

Aktuelles vom

Gemeinde
bund
Steiermark



Mit Auszeichnung des Landes Steiermark

Der Gemeindebund Steiermark informiert über die aktuellen Seminare der Gemeindeverwaltungsakademie. Auch in Bezug auf die Umsetzung der Agenda 2030 in unseren Gemeinden gibt es neue Veranstaltungen und Angebote.

Seiten 14 bis 15

Die Veranstaltungshalle zur „Green Location“ machen



Die Steiermark ist bekannt für schöne Landschaften, hervorragende Kulinarik und hohe Lebensqualität. Eine Vielzahl an Aktivitäten von Vereinen, Verbänden und Unternehmen auf regionaler Ebene tragen dazu bei. Diese Veranstaltungen haben aber auch negative Auswirkungen auf die Umwelt.

Mit einer guten Planung

gelingt es, die Belastung gering zu halten - daher ist eine nachhaltige, steirische Veranstaltungskultur gerade jetzt wichtig. Zugleich spart eine umweltbewusste Betriebsführung Betriebskosten.

Mit der Wirtschaftsinitiative „Nachhaltige Steiermark“ steht auch steirischen Kommunen ein Beratungs- und Förderprogramm zur Ver-

fügung.

Ab Herbst wird fünf steirischen Gemeinden die Möglichkeit geboten, ihre kommunale Veranstaltungsstätte **weitestgehend kostenfrei** mit dem Umweltzeichen Green Location zertifizieren zu lassen. Für die Gemeinde fällt in diesem Fall nur die einmalige Antragsgebühr von 650 Euro an, in weiterer Folge muss die jährliche Nutzungsgebühr von 250 Euro, die vom VKI für das Klimaschutzministerium abgewickelt wird, entrichtet werden.

Als besonderes Goodie für Gemeinden, die sich zur Zertifizierung entscheiden, stehen der Leitfaden und das Leerformular des AWK+ zur Verfügung sowie, falls erforderlich, die Unterstützung bei der Erstellung eines

Energienachweises. Die Firma Ecoversum wird vor Ort Erhebungen durchführen, Anleitungen für die Maßnahmenumsetzung geben und bei der Erstellung der erforderlichen Unterlagen und dem Hochladen in das Softwaretool des Ministeriums unterstützen. Außerdem finden begleitend zwei Online-Workshops zum Erfahrungsaustausch und für die Prüfungsvorbereitung statt.

Der Besuch eines Einstiegs-Workshops am 15.09.2022 ist für alle interessierten Gemeinden möglich - die Kostenübernahme kann allerdings nur für die ersten fünf Gemeinden erfolgen. Die Anmeldung ist bis zum 15.07.2022 per E-Mail an die abteilung14@stmk.gv.at möglich.

Initiative zur Belebung von Zentren

Die Ausdünnung von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Infrastruktureinrichtungen im ländlichen Raum hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen und stellt Gemeinden vor immer größere Herausforderungen. Mit der Initiative „Land Partner“ möchten 17 beteiligte Stakeholder dieser Ausdünnung entgegenwirken, indem sie Interessierten ein Geschäftsmodell zum Thema Nahversorgung anbieten.

In Gemeinden, die über keinen Nahversorger verfügen, soll über die zwei

„Grundsäulen“ - Lebensmittelhandel und Post Partnerschaft - in Verbindung mit weiteren Stakeholdern wie Lotto/Toto, Monopolverwaltung und anderen eine Belebung des ländlichen Raums stattfinden.

Vorbedingung dafür ist jeweils eine positiv ausgefallene wirtschaftliche Machbarkeitsprüfung, sowie vorhandene Räumlichkeiten und ein interessierter Betreiber.

Zur Erhöhung der Kundenfrequenz ist auch eine potenzielle Auslagerung nichthoheitlicher Gemein-

detätigkeiten an den Land Partner-Standort angedacht.

Aus Sicht der Österreichischen Post gibt es aktuell rund 100 Gebiete in Österreich, in denen die Land Partner-Initiative umgesetzt werden kann. Damit soll möglichen Betreibern, wie etwa selbstständigen Kaufleuten, ein neues Geschäftsmodell angeboten werden.

Für die Entstehung eines Land Partners sind als Initiatoren die Österreichische Post AG, Lebensmittelorganisationen, Gemeinden und ein möglicher Betreiber möglich.

Interessenten können sich unter der E-Mailadresse post.partner.projekt@post.at melden.



Die Post kann auch zum Voll-Nahversorger werden. Stember